

L 6716/L 6916-48	2	Südwestlich von Liedolsheim	249,5 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische		
<div style="text-align: center;"> 2 m 11,5 m </div>	Rammkernbohrung (?) BO6816/388, in der Mitte des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 55 960, H ⁵⁴ 45 505, Ansatzhöhe: 100,5 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Mittel- und Grobkies, grobsandig, mit feinkiesigen Mittel- bis Grobsandlagen. Der Kiesanteil dominiert eindeutig gegenüber dem Sandanteil.</p> <p>Analysen: Siehe Vorkommen L 6716/L 6916-47.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6816/388, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2,0 m Lehm, gelb, sandig (Auenlehm) – 9,0 m Mittel- und Grobkies, grobsandig (OKL) – 13,5 m Grobsand, fein- bis mittelkiesig, grau (OKL) <ul style="list-style-type: none"> – darunter: Ton, Schluff, tonig (OZH) – <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der sandigen Kiese des Oberen Kieslagers liegt zwischen 10 bis 20 m, wobei die Mächtigkeiten am Nordrand der Kiesgrube Dettenheim-Liedolsheim (RG 6816-1) und am Ostrand des Vorkommensgebiets am geringsten sind. Abraum: Den Abraum bilden ca. 2–4 m mächtige Deckschichten aus Auenlehm oder Auensand (LGRB 2006a).</p> <p>Grundwasser: Im nördlichen Bereich des Vorkommens sind die feinklastischen Sedimente im Niveau des OZH vermutlich hydraulisch wirksam (vgl. Abb. 24). Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22 und 23 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: Stellenweise können geringmächtige Feinsedimentlagen (wenige dm mächtig) auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden und Osten:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit auf unter 10 m. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-47, in welchem der OZH i. Allg. mitgenutzt werden kann und die nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 20 und 42 m liegen. <u>Südwesten und Südosten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-52, in welchem der OZH i. Allg. mitgenutzt werden kann und die nutzbare Mächtigkeit zwischen 30 und 40 m liegt.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung dieses Vorkommens beruht auf den Ergebnissen einiger Erkundungsbohrungen, darunter mehrere Bohrungen der Industrie sowie auf den Erhebungsdaten der Kiesgruben Dettenheim-Liedolsheim (RG 6816-1) und Linkenheim-Hochstetten (RG 6816-9). Da jedoch für einige Bereiche nur Spülbohrungen vorliegen, bei denen Spülverluste von Feinsedimenten nicht ausgeschlossen werden können, ist dort jeweils eine weitere Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen. Innerhalb des Vorkommensgebiets liegt die Nord- und Osthälfte der Kiesgrube Dettenheim-Liedolsheim (RG 6816-1) sowie die Osthälfte der Kiesgrube Linkenheim-Hochstetten (RG 6816-9).</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) mit einer Mächtigkeit zwischen 10 und 20 m. Aufgrund der feinkörnigen Ausbildung des mächtigen Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) nicht genutzt werden. Das Obere Kieslager wird im oberen Drittel durch Mittel- bis Grobkies dominiert, während der untere Abschnitt überwiegend sandig ausgebildet ist.</p>			